

Donnerstag

LITERATUR

Vierwaldstättersee und Gotthard – Wie du diese Landschaft noch nie gesehen hast

Die Landschaft in der Box: Gotthard und Vierwaldstättersee in einer Wunderkammer aus Papier, Objekt, Text und Bild; eine interaktive Lesung ALTDORF, Kantonsbibliothek, 19.30

MUSIK

Volksmusik

Unterhaltungsmusik mit verschiedenen Formationen ALTDORF, Kolpinghaus, 14.00–16.00

Hinweise

Maiandacht

Erstfeld Am Mittwoch, 24. Mai, am Vorabend des Fests Christi Himmelfahrt, um 19 Uhr feiern die Pfarrei Erstfeld und der Lourdespilgerverein Uri die Maiandacht zu Ehren Mariens bei der Lourdesgrotte im Wyer. Jung und Alt sind zu dieser gemeinsamen Feier herzlich eingeladen. (red)

Vaki-Turnen

Bürglen Am kommenden Samstag, 20. Mai, 9.30 bis 10.30 Uhr, findet in der Sporthalle Bürglen ein weiteres Vaki-Turnen statt. Das Leiterteam freut sich bereits jetzt, an diesem Morgen viele Väter, Grossväter oder auch Götti mit Kindern ab drei Jahren zu einer lustigen Turnstunde mit viel Bewegung und Spiel begrüßen zu dürfen. (red)

Familiengottesdienst

Altdorf Warum feiern wir eigentlich Pfingsten? Im Gottesdienst vom Samstag, 3. Juni, 16.30 Uhr, in der Kirche Bruder Klaus wird eine Antwort auf diese Frage gefunden. Zwei Kinder machen sich in der Messe auf den Weg, um herauszufinden, warum man Pfingsten feiert. Sie begeben sich auf eine kurze Reise, und mit dem eigens gedrehten Film wird die Antwort auf diese Frage gefunden. Zu diesem Gottesdienst sind alle, vor allem Familien mit Kindern, herzlich eingeladen. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf viele grosse und kleine Gottesdienstbesucher. (red)

Urner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malihofstrasse 76, Luzern, Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@zmediem.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltnerrieder, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg.com, mbv-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (dar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf), Elias Bricker (eb); Carmen Epp (eca); Matthias Stadler (mst); Markus Zwysig (MZ); Philipp Zurluf (pz, red. Mitarbeiter); Urs Hanhart (urh), Reporter.

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martin (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visuellel Blattmacher); Christian Peter Meier (gpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaum (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

Ressortleiter: Kari Källin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Höfligasse 3, 6460 Altdorf.

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, redaktion@urnerzeitung.ch.

Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch.

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, lesserservice@lzmediem.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 21 60.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfligasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, inserate@lzmediem.ch.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Erfreuliches Ergebnis erzielt

Attinghausen Die Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde schliesst um rund 225 000 Franken besser ab als erwartet. Zudem wurden zusätzliche Abschreibungen von gut 525 000 Franken vorgenommen.

Markus Zwysig

markus.zwysig@urnerzeitung.ch

Die Erfolgsrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Attinghausen schliesst bei einem Ertrag von knapp 5 Millionen Franken mit einem Gewinn von 244 314 Franken ab. Budgetiert war ein Plus von 19 100 Franken. Das effektive Ergebnis ist somit um 225 214 Franken besser als erwartet.

Der Gemeinderat hat aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses zusätzliche Abschreibungen von 525 647 Franken vorgenommen und beantragt, den Restbetrag dem Eigenkapital zuzukommen zu lassen. Über die Rechnung wird an der Gemeindeversammlung am kommenden Montag, 22. Mai, befunden.

Steuererträge sind höher als erwartet ausgefallen

Zum positiven Ergebnis haben vor allem höhere Erträge bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen und bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen beigetragen. Hinzu kamen ausserordentlich hohe Grundstückgewinnsteuern und gestie-

gene Beiträge aus dem Finanz- und Lastenausgleich. Auf der Aufwandseite fielen die Kosten in vielen Bereichen tiefer aus als budgetiert. So waren die Ausgaben für die Kreisschule Seedorf um 79 742 Franken geringer als erwartet. Sowohl für die Schulliegenschaften als auch für die Gemeindeliegenschaften wurden budgetierte Beraterhonorare im Umfang von 30 000 Franken nicht beansprucht. Durch die im Vorjahr getätigten zusätzlichen Abschreibungen verkleinerten sich diese Aufwendungen um 25 239 Franken. Mehr als budgetiert musste für die Gesundheit aufgewendet werden. So stiegen die Kosten für die Restfinanzierung der Pflegeheime um 16 603 Franken an. Auch bei der sozialen Sicherheit musste mehr für Alimtenbevorschussungen und wirtschaftliche Hilfe aufgewendet werden (+24 966 Franken).

Nettoinvestitionen von über 300 000 Franken

In der Investitionsrechnung standen Ausgaben in der Höhe von 354 904 Franken Einnahmen von 50 262 Franken gegenüber. Dies führt zu Nettoinvestitionen



Auch in Attinghausen wurden 2016 deutlich bessere Zahlen registriert als budgetiert. Bild: Urs Hanhart (Attinghausen, 24. November 2015)

von 304 642 Franken. Investiert wurden 45 814 Franken in die Erneuerung der Beleuchtung im Singsaal sowie 309 090 Franken in die Sanierung des Hochwegs und der Freiherrenstrasse. Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses und der getätigten Investitionen resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 275 Prozent. Das Nettovermögen pro Kopf beträgt 933 Franken (Vorjahr: 618 Franken).

Die Rechnung der Wasserversorgung weist einen Verlust von

1178 Franken aus, der dem Eigenkapital belastet wird. Budgetiert worden war ein Verlust von 10 800 Franken. In der Investitionsrechnung betragen die Ausgaben 154 742 Franken. Der Grossteil floss in den Ersatz der Steuerungen und in die Sanierung der Leitungen Freiherrenstrasse und Hochweg.

EW-Konzessionsabgabe wird neu festgelegt

An der Gemeindeversammlung geht es – wie in allen übrigen Ge-

meinden im Versorgungsgebiet des EW Altdorf – auch in Attinghausen um die Festlegung der Gemeindeentschädigung (Konzessionsabgabe) zur Nutzung von öffentlichem Grund und Boden durch das Verteilnetz der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Diese ist für alle 17 Konzessionsgemeinden des EWA identisch. Beantwortet wird eine leichte Reduktion der Abgabesätze.

Gemeinderat befürwortet einheitliche Abgabesätze

Der Gemeinderat Attinghausen kam bei der Beurteilung des erneuerten Konzessionsvertrages zum Schluss, dass dieser einen ausgewogenen Kompromiss zwischen einer Senkung der Stromkundenbelastung und der daraus für die Gemeinde resultierenden Einnahmensenkung darstellt. Der Gemeinderat erachtet einen einheitlichen Grundvertrag als richtig und befürwortet auch einheitliche Abgabesätze.

Hinweis

Die Gemeindeversammlung findet am kommenden Montag, 22. Mai, um 19.30 Uhr in der Aula im Schulhaus Attinghausen statt.

Gourmetfischen steht nichts mehr im Weg

Erstfeld Das Fischzuchtprojekt der Basis 57 blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Nach erhaltener Baubewilligung zeigte sich der Verwaltungsrat an der GV voller Tatendrang.

Das Team der Basis 57 hat Riesiges vor. «Als grösste Fischzucht der Schweiz wollen wir in ferner Zukunft auch über die Landesgrenzen mit unseren Urner Fischen durchstarten», so Andreas Graber. Der neu gewählte Verwaltungsratspräsident fand an der Generalversammlung der Basis 57 nachhaltige Wassernutzung AG vom vergangenen Dienstag klare Worte. Die über 60 erschienenen Personen bewiesen, dass das Erstfelder Grossprojekt auf wachsendes Interesse stösst.

Die Fischzuchtanlage, die unmittelbar neben dem Neat-Portal entsteht, nutzt Drainagewasser aus dem Gotthard. In Zusammenarbeit mit der Hochschule ZHAW Wädenswil testet Basis 57 seit 2015 in ihrer Laboranlage das Bergwasser für die Fischzucht.

«Privileg, mit dem man auch ruhig etwas angeben darf»

Was zurzeit noch im kleinen Rahmen geschieht, soll bald im grossen Stil ablaufen. «Noch in diesem Jahr wird die Zucht von Satz-fischen für die Produktion von Zanderfilets bereit sein, sodass man ab 2020 in den Fischzuchtbecken mit 600 Tonnen Speisefisch pro Jahr rechnen darf», erklärte der Geschäftsführer Stefan Baumann. «Ziel ist es, dass wir in Zukunft auch andere europäische Länder mit unseren Satz-fischen beliefern können», so Graber. Dabei setze man ganz klar auf Qualität. «Das durch den Gotthard gefilterte Wasser ist ein Privileg, mit dem man auch ruhig etwas angeben darf.»

Urs Aschwanden, der das letzte Mal in seinem Amt als Verwaltungsratspräsident an der GV informiert, blickte auf ein fortschrittliches Geschäftsjahr zu-

rück. Es zeigte sich, dass die Aufzucht der Zander und Trüschchen in der Laboranlage ein voller Erfolg war. «Wir konnten in der Testphase bereits 2 Tonnen Fisch verkaufen», so Aschwanden. In die Fussstapfen seines Amtes als Verwaltungsratspräsident wird nun Andreas Graber treten. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied wurde dank langjähriger Erfahrung im Basis-57-Unternehmen einstimmig gewählt. «Urs Aschwanden hat tolle Pionierarbeit geleistet, und ich werde sein Vorhaben weiterführen», betonte Graber.

Durch die von Erstfeld erhaltene Baubewilligung für die Satz-fischzucht sei ein weiterer Meilenstein erreicht worden. Pia Tresch-Walker, Erstfelder Ge-

meindepräsidentin, erkennt einen klaren Nutzen aus dem Projekt. «Als Energiestadt Gold liegt uns nachhaltige Wassernutzung natürlich am Herzen», so Tresch-Walker. Zudem schaffe das Grossprojekt auch neue Arbeitsplätze. «Ich freue mich auf jeden Fall auf eine tolle Zusammenarbeit», sagt die Erstfelderin.

Ehemaliger UKB-Direktor unterstützt Verwaltungsrat

Basis 57 zählt mittlerweile über 200 Aktionäre. «Besonders stolz macht uns die Tatsache, dass mehr als drei Viertel davon aus dem Kanton Uri sind», so Urs Aschwanden. Das sei insbesondere darum erfreulich, weil es dem Ziel entspricht, auf Regionalität zu setzen.

Nebst der genehmigten Kapitalaufstockung um 1,012 Millionen Franken standen auch Wahlen im Zentrum. So wurden die Verwaltungsratsmitglieder Remo Baumann, Max Germann, Franz Inderbitzin und Andreas Graber für eine dreijährige Amtsdauer wiedergewählt. Unterstützung bekommt der Verwaltungsrat vom ehemaligen UKB-Direktor Peter Zraggen, der als fünftes Mitglied den Platz von Urs Aschwanden einnimmt. «Ich will die Erfahrungen und das Know-how meiner ehemaligen Stelle einbringen und freue mich auf eine spannende Zusammenarbeit», so Zraggen.

Remo Infanger

redaktion@urnerzeitung.ch



Die Firma Basis 57 nutzt Bergwasser aus dem Gotthard-Basistunnel der Neat, um in Erstfeld eine Fischzucht zu betreiben. Bild: Elias Bricker (Erstfeld, 17. September 2016)

Chor und Duo feiern Erfolg

Erstfeld Der Abend des 4. Mai versprach in der Jagdmattkapelle in Erstfeld ein besonderes Ereignis zu bieten. Und dies sollte auch eintreffen. Eine gut gefüllte Kapelle von begeisterten Zuhörern und Zuhörerinnen lauschte den feinen Tönen der Panflöte und des Pianos von Karin und Mathias Inauen. Ihre fantastisch mit besonderem Engagement vorgebrachten Musikstücke – zum Beispiel «What A Wonderful World», «Ungarischer Tanz Nr. 4» oder auch «Vitrail de Lune/Serenissime» klangen in der herrlichen Erstfelder Jagdmattkapelle besonders wirkungsvoll.

Der Männerchor Harmonie Altdorf unter der Leitung von Felix Arnold zauberte eine volkstümliche Stimmung mit den bekannten Urner Liedern wie «Zoo-gä-n-am Boogä» oder auch «Ibrä Gotterd flyyget Bräämä» in das Gotteshaus. Die Liebe zum Tessin, die der Chor immer wieder unter Beweis stellt, zeigte er diesmal mit den stimmig vorgebrachten Liedern «La Verzaschina» und «Quel mazolin di fiori».

Publikum singt begeistert mit

Dieses innere Feuer des Chors übertrug sich beim offenen Singen auf das Publikum. Dieses konnte dabei seine eigene Liebe zur Musik und zum Lied zeigen, und zwar im Urner Lied «Meitäl wenn dü witt ga tanzä» und im «Gruss» von Felix Mendelssohn, aber auch beim Singen eines spontan eingeübten Kanons.

Der Männerchor Harmonie und das Duo Pantastico haben gezeigt, dass so ein spontaner Musikanlass mit offenem Singen einem echten Bedürfnis entspricht. Es bleibt zu hoffen, dass es die Verantwortlichen wieder einmal wagen, einen solchen Anlass in einer andern Gemeinde zu organisieren. (red)